

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Dreißigjähriger Krieg

1639 - 1641

QUELLE

- 25-1 ***Der Dreißigjährige Krieg in Südwestdeutschland*** : Quellen aus Oberschwaben, dem westlichen Allgäu, der Bodenseeregion mit dem Hegau und der nördlichen Schweiz, den fürstenbergischen Herrschaften und dem Herzogtum Württemberg 1639 bis 1641 / Eberhard Fritz. Mit Beiträgen von Sebastian Röttgers [SR] und zahlreicher Archivarinnen und Archivare. - Koblenz : Cardamina Verlag Breuel, 2025. - 653 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-86424-671-5 : EUR 64.00.
[#9551]

Eberhard Fritz legt nunmehr bereits den fünften Band¹ seiner Regesten-sammlung zum Dreißigjährigen Krieg in Südwestdeutschland vor, wobei der Rezensent die geographische Eingrenzung des Untersuchungsraumes sowie die Prinzipien, nach denen Fritz die Regesten der von ihm vorgestellten Quellen aufbaut, bereits in den Besprechungen der früheren Bände für die Jahre bis 1638 erläutert hatte.² Daher genügt hier der Hinweis, daß Fritz für

¹ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1357363168>

² ***Der Dreißigjährige Krieg in Südwestdeutschland*** : Quellen aus Oberschwaben, dem westlichen Allgäu, der Bodenseeregion mit dem Hegau und der nördlichen Schweiz, den fürstenbergischen Herrschaften und dem Herzogtum Württemberg 1633 / Eberhard Fritz ; mit Beiträgen von Gerhard Aßfahl ... - Koblenz : Cardamina-Verlag Breuel, 2023. - 478 S. ; 30 cm. - ISBN 978-3-86424-596-1 : EUR 49.00 [#8567]. - Rez.: **IFB 23-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12017> - ***Der Dreißigjährige Krieg in Südwestdeutschland*** : Quellen aus Oberschwaben, dem westlichen Allgäu, der Bodenseeregion mit dem Hegau und der nördlichen Schweiz, den fürstenbergischen Herrschaften und dem Herzogtum Württemberg 1618-1632 / Eberhard Fritz. Mit Beiträgen von Gerhard Aßfahl ... - Koblenz : Cardamina-Verlag Breuel, 2022. - 560 S. : Ill., Kt. ; 30 cm. - ISBN 978-3-86424-571-8 : EUR 49.00 [#8939]. - ***Der Dreißigjährige Krieg in Südwestdeutschland*** : Quellen aus Oberschwaben, dem westlichen Allgäu, der Bodenseeregion mit dem Hegau und der nördlichen Schweiz, den fürstenbergischen Herrschaften und dem Herzogtum Württemberg 1634 / Eberhard Fritz. - Koblenz : Cardamina-Verlag Breuel, 2023. - 589 S. : Ill ; 30 cm. - ISBN 978-3-86424-608-1 : EUR 59.00 [#8940]. - **IFB 23-4**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12391> - ***Der Dreißig-***

den vorliegenden Band Bestände in 25 Archiven in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich ausgewertet hat. Zudem konnte der Autor die Informationen aus Datenbanken von acht weiteren Archiven in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Lichtenstein und Spanien noch in seine Regesten-sammlung einfließen lassen. Wie bereits in den vorangegangenen Bänden weist er auf Bestände in weiteren Archiven hin, in denen sich potentiell noch weiteres Material zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges im Südwesten von 1639 bis 1641 befindet. Schließlich arbeitet Fritz kurz heraus, durch welche Ereignisse diese Jahre in politischer wie auch militärischer Hinsicht geprägt waren:

Ende 1638 konnte Herzog Eberhard III. von Württemberg, der nach der für die protestantische Seite verlorenen Schlacht von Nördlingen ins Exil nach Straßburg hatte ausweichen müssen, in sein Land zurückkehren. Damit ergaben sich für den württembergischen Herzog in politischer Hinsicht einige neue Handlungsspielräume. Denn nun wurde auch die Arbeit des Schwäbischen Reichskreises wieder aktiviert. Dadurch kam Württemberg ins Gespräch auch mit katholischen Reichsständen – und natürlich hatte der Herzog in seiner Rolle als kreisausschreibender Fürst (gemeinsam mit dem Bischof von Konstanz) im Schwäbischen Reichskreis Gestaltungsspielräu-

jährige Krieg in Südwestdeutschland : Quellen aus Oberschwaben, dem westlichen Allgäu, der Bodenseeregion mit dem Hegau und der nördlichen Schweiz, den fürstenbergischen Herrschaften und dem Herzogtum Württemberg 1635 bis 1638 / Eberhard Fritz. - Koblenz : Cardamina-Verlag Breuel, 2024. - 589 S. : Ill., 1 Kt. ; 30 cm. - ISBN 978-3-86424-655-5 : EUR 59.00 [#9274]. - Rez.: **IFB 24-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12790> - Zu Württemberg im Dreißigjährigen Krieg vgl. außerdem: **Das Herzogtum Württemberg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel von Steuer- und Kriegsschadensberichten 1629 - 1655** : Materialien zur historischen Statistik Südwestdeutschlands / bearb. von Wolfgang von Hippel. - Stuttgart : Kohlhammer, 2009. - XVII, 373 S. : Kt. ; 30 cm + 1 Folie als Beil. - (Eine Veröffentlichung der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg). - ISBN 978-3-17-019954-5 : EUR 48.00 [#0677]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz265843995rez-1.pdf - Als jüngere Mikrostudien zu württembergischen Gemeinden im Dreißigjährigen Krieg kann noch verwiesen werden auf: **Murrhardt und der Dreißigjährige Krieg 1618 - 1648** : Religionskonflikt - Militär - Kriegsfolgen / hrsg. von Gerhard Fritz. - Remshalden : Hennecke, 2021. - 179 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historegio ; 13). - ISBN 978-3-948138-06-6 : EUR 18.80 [#7508]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10912> - **Gomadingen** : ein württembergisches Dorf auf der Schwäbischen Alb / Emil Glück ; Christa Vöhringer-Glück. - 1. Aufl. - [Gomadingen] : Christa Vöhringer-Glück, 2023 [ersch. 2022]. - 520 S. : Ill., Kt. ; 31 cm. - ISBN 978-3-923107-88-9 (Offizin Scheufele, Stuttgart) : EUR 49.00 [#8475]. - S. 166 - 174. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11945> - **Dreißigjähriger Krieg und Wiederaufbau** : Neckartenzlingen im 17. und 18. Jahrhundert / Walter Stäbler. // In: Neckartenzlingen : Geschichte einer Gemeinde an Neckar und Erms / Rolf Bidlingmeier. - Petersberg : Imhof, 2022. - 352 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7319-1224-8 : EUR 29.95 [#8067]. - S. 99 - 131. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11604>

me, und das umso mehr, als Württemberg noch die Rolle des Kreisobristen zukam.

Dies stellt aber gleichsam den einzigen Hoffnungsschimmer dar, denn territorial war Württemberg durch Kaiser Ferdinand II. bzw. inzwischen Ferdinand III. regelrecht amputiert worden. Denn gemäß den Bestimmungen des Restitutionsediktes beharrte die kaiserliche Seite auf der Wiederherstellung von 14 großen württembergischen Prälatenklöstern. Außerdem hatte der Kaiser eine ganze Reihe württembergischer Ämter an politische Vertraute sowie Mitglieder der eigenen Familie verschenkt. Württemberg verlor auf diese Weise knapp ein Drittel seines Gebietes.

Zu den Verlusten zählten die Pfandschaften Achalm und Hohenstaufen sowie das Amt Blaubeuren, die an Erzherzogin Claudia, die für ihren unmündigen Sohn Tirol und die Vorlande regierte, fielen. Diese Gebiete stellten für die ja ebenfalls zersplitterten vorderösterreichischen Gebiete eine wichtige Landbrücke dar. Fritz hat die Bedeutung der Pfandschaft Achalm für Erzherzogin Claudia schon vor längerer Zeit in einem grundlegenden Aufsatz, der wiederum auf den in der hier vorliegenden Regestensammlung vorgestellten Quellen basiert, aufgezeigt und zugleich herausgearbeitet, wie schwierig sich die Durchsetzung der Herrschaftsansprüche Vorderösterreich in der Pfandschaft Achalm jedoch gestaltete. So verblieben in der Pfandschaft Achalm noch immer die württembergischen Beamten, die Obstruktion leisteten und die Bevölkerung ermahnten, ihrer angestammten württembergischen Herrschaft treu zu bleiben bzw. im Gegenzug Forderungen der vorderösterreichischen Verwaltung nicht nachzukommen. 1640 gelang es Erzherzogin Claudia durch angeworbene Soldaten den von ihr geforderten Zehnten einzuziehen und Kontributionen zu erheben. Unter den mit großer Brutalität durchgesetzten Maßnahmen litt vor allem die Bevölkerung auf der Albhochfläche, während sich die Situation im Tal der Erms einigermaßen erträglich gestaltete.

Zudem berichten die Quellen von den Versuchen der Erzherzogin, auch ihre Forsthoheit durchzusetzen und die Rekatholisierung der Pfandschaft Achalm voranzutreiben. Dabei hatte Erzherzogin Claudia aber in den ihr zugefallenen württembergischen Besitzungen nicht nur mit den württembergischen Beamten zu kämpfen, sondern es kam auch Rivalitäten um Quartiere und Kontributionen im eigenen Lager: So wollte der bayerische Kurfürst Maximilian seine Truppen u. a. in der Pfandschaft Hohenstaufen einquartieren.

Das Hauptproblem für die Erzherzogin bildete jedoch Konrad Widerholt, Kommandant der württembergischen Festung Hohentwiel – mit dessen Name sich der Blick auf die militärische Entwicklung der Jahre 1639 bis 1641 verbindet. Nach der Schlacht bei Nördlingen mußten alle württembergischen Höhenfestungen kapitulieren, einzig der Hohentwiel konnte gehalten werden. In den folgenden Jahren unterstellte sich dessen Kommandant Widerholt Herzog Bernhard von Weimar, dem es gelungen war, mit französischer Unterstützung Truppen zu werben und die Festungen Rheinfelden und vor allem Breisach zu erobern, wodurch sich die militärische Lage der protestantischen Seite am Oberrhein wieder erheblich verbesserte. Nach

dem Tod Bernhards von Weimar unterstellte sich Widerholt der französischen Krone. Obwohl Herzog Eberhard III. nach seiner Rückkehr entsprechend dem Wunsch des Kaisers Widerholt mehrfach aufforderte, die Festung Hohentwiel zu übergeben, verweigerte sich Widerholt diesem Ansinnen, insgeheim wohl durchaus mit dem Wissen und der Billigung des württembergischen Herzogs. Von nun an bildeten Widerholt und seine Truppe einen massiven Störfaktor für die katholische Partei. Soldaten vom Hohentwiel unternahmen Raub- und Plünderungszüge in einem weiten Radius u.a. nach Oberschwaben oder auch in die Pfandschaft Achalm. Bevorzugte Opfer bildeten dabei weltliche katholische Herrschaften, die zu den Anhängern des Kaisers gehörten und ebens die oberschwäbischen Klöster, wobei Widerholt das Vorgehen gegen diese auch konfessionell motivieren konnte.

In den Jahren 1639, 1640 und 1641 setzte Erzherzogin Claudia eine dreimalige Belagerung des Hohentwiel durch – am Ende dreimal ohne Erfolg. Die Belagerungen scheiterten u. a. deshalb, weil Widerholt eine Taktik der verbrannten Erde verfolgte und zahlreiche Burgen der Umgebung, in denen sich Feinde hätten einnisten können, zerstörte. Ebenso hatte er enge Beziehungen in die Schweiz und konnte auf Rückhalt bei den protestantischen Orten der Eidgenossenschaft, vor allem bei Schaffhausen, Zürich sowie Stein a. Rhein (das unter Züricher Oberhoheit stand) rechnen. Auf den Märkten in Schaffhausen konnte Widerholt seine Garnison verpflegen. Gerade die Wege in die Schweiz ließen sich auf einem unwegsamen Gelände nicht ohne weiteres abschneiden. Vor allem aber scheiterten die Belagerungen an der Uneinigkeit der kommandierenden Offiziere auf der katholischen Seite und durchaus stark divergierender Interessen zwischen den Spaniern, den Bayern, dem Kaiser und Erzherzogin Claudia. Folglich wurden die Belagerungen auch nicht mit letzter Konsequenz geführt und zum Teil auch viel zu spät im Jahr begonnen, um vor Einbruch des Winters zu einem erfolgreichen Abschluss geführt zu werden.

Mit Recht kann Fritz resümieren, daß sich innerhalb des Betrachtungszeitraumes ein militärischer Patt ergeben hatte. Darüber hinaus beinhalten die hier zusammengefassten Quellen noch den Blick auf die Situation in den Reichsstädten nahe des Bodensees, die zwar nicht unmittelbar Kriegsschauplatz waren, aber stets befürchten mußten, von einer der kriegführenden Parteien besetzt und zu Leistungen herangezogen zu werden.

Der Band stellt ganz entsprechend der Intention des Bearbeiters einen wichtigen Beitrag bzw. eine wichtige Quellenbasis für weitere Forschungen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges nach der Schlacht bei Nördlingen, aber auch für die Alltagsgeschichte des Krieges dar. Der Rezensent freut sich bereits jetzt auf das Erscheinen der noch ausstehenden Bände.

Michale Kitzing

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13061>

<http://www.informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13061>